

<input checked="" type="checkbox"/> Öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> Nichtöffentliche Sitzung
---	---

Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss	14.09.2010	TOP 8	
--	-------------------	-------	--

Betrifft: Anfrage des OV und RM Stadler vom 19.08.2010 betr. Haushaltssatzung 2010 ROT: Ergänzung (Stadler)

Sachverhalt:

Die mit Schreiben vom 19. August 2010 von Herrn Ortsvorsteher und Ratsmitglied Stadler im Rahmen des § 19 GO NRW gestellten Fragen beantwortet der Bürgermeister wie folgt:

1. Wie hoch war der tatsächliche Bedarf an Kassenkrediten zum Stichtag 1. September 2010?

Der Bestand an Liquiditätskrediten betrug zum 25. August 2010 rd. 26,9 Mio. Euro.

2. Wie hoch sind die durchschnittlichen Zinsen für diese Kassenkredite im Jahre 2008, 2009 und im 1. Halbjahr 2010 gewesen?

Die Zinssätze für Liquiditätskredite betragen durchschnittlich

- in 2008 rd. 4 % (4,115 %)
- in 2009 < 1 % (0,906 %)
- im 1. Halbjahr 2010 < 0,5 % (0,441 %).

3. Wie hoch sind die durchschnittlichen Zinsen für langfristige Kredite im investiven Produktbereich?

Der durchschnittliche Zinssatz für Investitionskredite beträgt gegenwärtig 4,907 %.

4. Auf welchen Betrag sind zwischenzeitlich (Stichtag 1. Juli 2010) die Kredite – Gesamtverschuldung – der Stadt Bornheim aus den konsumtiven und investiven Produktbereichen angewachsen?

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen betragen zum 30. Juni 2010 rd. 78,9 Mio. Euro. Die Gesamtverschuldung – einschließlich der Kredite zur Liquiditätssicherung – beträgt rd. 105,8 Mio. Euro.

5. Mit den Änderungsbeschlüssen in der Prioritätenliste 2010 wurde die genehmigungsfreie Kreditmarge (2/3 der ordentlichen Tilgung) im Jahre 2010 auf rd. 1,8 Mio. Euro festgeschrieben. Somit beträgt die Nettoneuverschuldung laut Haushaltssatzung 2010 bis 2013 Null Euro. Welche dringend notwendigen Investitionen im Produktbereich 1.06 (Kinder, Jugend und Familie), abzüglich der jährlichen Landeszuweisungen (Schulpauschale, Investitionspauschale) sind in diesem Produktbereich bis 2013 daher nicht umsetzbar? Summe und Maßnahmen bitte gesondert aufführen.

Der Investitionsbedarf im Produktbereich „Kinder, Jugend und Familie“ wird maßgeblich bestimmt durch die Umsetzung des U3-Ausbaus in den Kindergärten. Durch den Haushaltsplan 2010 ist für den Zeitraum bis einschließlich 2013 eine U3-Betreuung

für ca. 32 % der Kinder vom 1. – 3. Lebensjahr – einschließlich des damit verbundenen Investitionsbedarfs – sichergestellt.
Die Umsetzung einer höheren Betreuungsquote würde einen weiteren Investitionsbedarf auslösen, der allerdings in Abhängigkeit von der Höhe dieser Quote derzeit nicht konkret beziffert werden kann.

6. Viele Straßenbaumaßnahmen wurden aus Liquiditätsgründen verschoben. Leider wird im aktuellen Straßenbauprogramm nicht die geschätzte Nettoinvestitionssumme für diese in die einzelnen Jahre verschobenen Straßenbaumaßnahmen genannt. Wie hoch ist diese Nettoinvestitionssumme (nach Erhöhung der KAG-Beiträge) im Jahre 2010, 2011, 2012, 2013 und insgesamt für die in der Spalte Folgejahre genannten Maßnahmen?

In der Ergänzungsvorlage 164/2010-2 für das Straßenbauprogramm wurden bereits die erhöhten KAG Beiträge berücksichtigt, so wie sie auch im Haushalt angegeben sind.

Zum Schluss des Straßenbauprogramms sind die Ausgaben und Einnahmen für die einzelnen Jahre angegeben:

2010 Ausgabe 4.090.000 €	Einnahme 1.331.000 €	Stadtinvest: 2.759.000 €
2011 Ausgabe 2.995.000 €	Einnahme 1.161.000 €	Stadtinvest: 1.834.000 €
2012 Ausgabe 3.749.000 €	Einnahme 2.181.000 €	Stadtinvest: 1.568.000 €
2013 Ausgabe <u>1.354.000 €</u>	Einnahme <u>824.000 €</u>	Stadtinvest: <u>530.000 €</u>
Insgesamt: 12.188.000 €	5.497.000 €	6.691.000 €

Die Zahlen für die konkreten Jahre sind genauer berechnet und werden auch angepasst. Bei den Maßnahmen in Folgejahren sind die Zahlen einmal ermittelt und dann nicht mehr aktualisiert worden. Diese Zahlen sollen bei der Fortschreibung des Straßenbauprogramms herausgenommen werden.

7. Sind diese Nettoinvestitionssummen der Jahre 2010 bis 2013 aus dem Straßenbauprogramm in der genehmigungsfreien Kreditmarge der Jahre 2010 bis 2013 enthalten?

Das Straßenbauprogramm zur Ergänzung der Vorlage 164/2010-2 hat den Stand 21.05.2010. Der Ratsbeschluss zum Haushalt erfolgte später. Es gibt daher Abweichungen zwischen dem zur Kenntnis genommenen Straßenbauprogramm (Stand 21.05.2010) und dem beschlossenen Haushalt.

Alle im Rahmen des Haushalts beschlossenen Maßnahmen für 2010 zum Straßenbau sind in der Prioritätenliste 2010 enthalten.

8. Laut Vorlage 177/2010 ist für die Sanierung des Rathauses ein vorläufiges Gesamtbudget von rd. 3,26 Mio. Euro erforderlich. Nach den Beschlüssen des Rates zur Haushaltssatzung 2010 und dem Abwicklungsplan zum Konjunkturprogramm II verbleibt eine finanzielle Unterdeckung. Wie hoch beläuft sich derzeit die geschätzte Unterdeckung?

Im Haushaltsplan 2010 sind im Teilergebnisplan 1.01.15 insgesamt 3,26 Mio. € für die Sanierung des Rathauses berücksichtigt. Dieser Betrag verteilt sich auf die Haushaltsjahre 2010 (rd. 1,2 Mio. Euro), 2011 (rd. 1,46 Mio. Euro) und 2012 (rd. 0,6 Mio. Euro). Insgesamt 730.000 Euro entfallen auf die energetische Sanierung in 2010, die zu 100 % aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanziert ist. Aus Eigenmitteln zu finanzieren sind demnach rd. 2,5 Mio. Euro.

9. Wie wird diese gegenfinanziert?

Die Finanzierung erfolgt über die allgemeinen Deckungsmittel.